

# Nebrauer Anzeiger



Ercheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis monatlich:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Blattmeter  
Raum 20 Pfg., der 90 mm breite Blattmeter  
Raum 30 Pfg. im Anzeigenraum bis 10 Pfg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher abgegeben werden.  
Schriftleitung, Verlag und Druck:  
W. H. Sauer in Neuleben.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Neuleben.  
Telefon: Amt Neuleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 2.

Mittwoch, den 5. Januar 1921.

34. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 5. Januar.

**— Lannverein.** Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die heute (Mittwoch) Abend im „Neubürger Hof“ stattfindende Wiederholung der Wehrschulsaufführung aufmerksam.

**— Politische Versammlung.** Reichstagsabgeordneter Deltus spricht am Sonnabend-Abend im Schützenhause in öffentlicher Wähler-Versammlung. Es wird groß angelegte für jeden Wähler sein, einen Mann zu hören, der an der Neugestaltung des Reiches regen Anteil genommen und nun erzählen kann, was da war, was ist, und was wohl kommen wird. Obwohl die Versammlung von der Deutschdemokratischen Partei einberufen ist, hat jeder Wähler und jede Wählerin Zutritt. Eine freie Ansprache nach dem Vortrag wird ebenfalls stattfinden.

**— Verein der Kriegesbeschädigten usw.** Wie aus dem Angebot ersichtlich, wird auf gemeinen Wunsch die am Schloßer Platzgebäude wöchentlich wiederholt werden und zwar am Freitag abend. Neben der wohlgeleitete Veranstaltung, ebenso über die Beförderung werden wir in der nächsten Nummer ausführlicher berichten.

**— In Neuhämsen Keno** kommt am nächsten Sonntag der erste Teil des großen, achtteiligen Sensations-Filmwerks „Die Vampire“ zur Aufführung. Das Stück zeigt eine Verbrechenhand, die unter obigem Namen in Paris durch aufsehenerregende Verbrechen von sich reden macht. Diebstahl, Raub, Mord, Veruntreuung, die Gemüter und deshalb werden alle Mittel erboten, die den Verbrechen, aber immer wieder zeigt sich, daß die Verbrechen ausbleiben. Die unablässigen Bemühungen eines Zeitungsherausgebers, der seine Erfahrungen ebenfalls in den Dienst der Verbrechen jagd stellte, gelingt es schließlich durch angemaßte List das Haupt der Bande zu entdecken und unschädlich zu machen. Die einzelnen Handlungen sind von Anfang bis Ende spannend und anregend.

**— Einziehung von Fünftagsmarktscheinen.** Die Reichsbank zukt nunmehr durch öffentliche Bekanntmachung ihre 50 Mark-Noten mit dem Datum 30. November 1918 auf. Die Besitzer werden aufgefordert, diese Noten bis zum 31. Januar 1921 bei einer Dienststelle der Reichsbank in Zahlung zu geben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel umzutauschen. Mit dem 31. Januar 1921 verliert die aufgeführte Note ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel, was zur Folge hat, daß nach diesem Tage niemand mehr verpflichtet ist, die 50 Mark-Noten vom 30. November 1918 anzunehmen. Unberührt vom Widerruf bleiben sämtliche übrigen Reichsbanknoten, Reichstassencheine und Darlehnskassencheine, also auch die anderen auf 50 Mark lautenden Darlehnskassencheine und Reichsbanknoten. Alle diese Gekelgenen bleiben gesetzliches Zahlungsmittel, müssen also von jedermann auch ferner in Zahlung genommen werden.

**— Sparprämien-Anleihe.** Bei der dritten Ziehung der Deutschen Sparprämien-Anleihe, die am Montag stattfand, wurden die folgenden großen Gewinne gezogen: Auf alle vier Reihen A, B, C, D entfielen vier Gewinne zu je 500000 Mark auf Gr. 806 Nr. 111, 4 Gewinne zu je 150000 Mark auf Gr. 1989 Nr. 108, 4 Gewinne zu je 100000 Mark auf Gr. 425 Nr. 1.

**— Schwindel.** Die Firma Konopka, Apparate-Bau, Berlin C 26, Dierfenstr. 51, bietet auf einer vermeintlich weiter verbreiteten Druckliste unter der Bezeichnung „Stichels Gasezeuger“ u. a. zur Verwendung zu technischen Zwecken einen Hygienapparat an, der in erster Linie durch die feste Glocke gegen die Bestimmungen der Hygienverordnung verstößt. Die Druckliste trägt außerdem den unwahren Vermerk „Ministerial genehmigt“, daher auch in Innenräumen anzuheben. Gegen die Firma sind die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Am Dienstag, 11. Januar 1921, nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr findet in Neuleben, Gasthof „Goldener Hirsch“ eine

### Berufung der Kreisbauernschaft

statt, in welcher Herr Direktor Burkhardt, Landbund, über „Die Siedlungsgeleckegebung“ sprechen wird.

Eine gleiche Versammlung mit demselben Referat findet am Mittwoch, den 12. Januar, nachm. 4 Uhr in Querfurt, Hotel „Zur Sonne“ statt.

Alle Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

Der Kreisbauernmeister.  
v. Hellendorf.

**— Flachsablieferung und Wehwarenlieferung.** Aus den bei der Deutschen Flachsbau-Gesellschaft einlaufenden Klagen von Landwirten über zu langsame Wehwarenlieferung ersehen wir, daß manche Flachsbauer glauben, die Deutsche Flachsbau-Gesellschaft wolle oder könne die von ihr übernommene Ablieferungsverpflichtung nicht erfüllen. Diese Befürchtung ist unbegründet. — Zu Anfang der Ernte 1919 verfügte die Deutsche Flachsbau-Gesellschaft über so große Warenbestände, daß sie auf Grund der staatlichen Erhebungen über das Erntergebnis sicher annehmen durfte, gemäß ihrer Verpflichtung den Landwirten die Wehware in 4-6 Wochen zustellen zu können. Das tatsächliche Erntergebnis zeigte aber, daß die Anbauverhältnisse, die auf Grund der von den Landwirten selbst erbetenen Angaben zusammengestellt war, viel zu niedrige Zahlen erbracht hatte. Somit 175 000 halben 300 000 Anbauer abgefordert und anfangs 4 500 000 Meter Wehware waren über 2 000 000 Meter zu beschaffen. Jeder Flachsbauer muß schon aus diesen Zahlen ersehen, welche ungeheuren, unvorhergesehenen Anforderungen an die Deutsche Flachsbau-Gesellschaft gestellt werden. Die für die Wehware der fehlenden Wehware notwendigen Garne waren leider infolge des zum größten Teil wenig guten Flachses der 1919er Ernte — die Ernte 1918 war aufgebracht — äußerst knapp, so daß sich die Fertigstellung der Wehware, wozu schon an sich viele Wochen erforderlich sind (allein zum Weichen braucht man mindestens zwei Monate), noch weiter verzögerte. Trotz aller Schwierigkeiten sind bis jetzt aber schon über 280 000 Anbauer mit ihrer Wehware beliefert worden, und auch der geringe Bruchteil der Flachsbauabnehmer, der heute noch auf Wehware wartet, wird diese bald in Händen haben. Auch für die neue Ernte 1920 ist Vorzorge getroffen, daß der Flachsbau abliefernde Landwirt die Wehware in angemessener Zeit erhält. Die Deutsche Flachsbau-Gesellschaft steht unbedingt für die Erfüllung aller Zusicherungen für die vergangenen wie für die laufenden Flachsbauablieferungen ein.

**— Die „Kaiserliche“ Post.** Zu den verschiedenen Beschwerden über die Weiterverwendung von „kaiserlichen“ Dienststempeln und Briefstücken ist der Post wird uns von maßgebender Stelle mitgeteilt. Zur Neuanschaffung unserer Poststempel werden 1920 bisher fehlern Stempel gebraucht, was 14 Millionen Mark kosten würde. Da aber die Gehalt des künftigen Reichswappens noch nicht endgültig festgelegt ist, könnte die ganze Ausgabe nutzlos werden, wenn die Post auf eigene Faust vorging. Unnötige Ausgaben sollen aber vermieden werden. Auf den noch jährlich vorhandenen Vorbeständen wird das Wort „kaiserlich“ maschinell oder mit der Hand durchgestrichen. Wenn dies einmal in der Gile unterbleibt, so liegt dem ebensowenig eine Absicht zugrunde, gegen die Republik zu demonstrieren, wie dem Zumarten mit der Neuanschaffung der Dienststempel bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung des Reichswappens. — Uebrigens kann es uns ganz schuppe sein, ob irgendwo einmal das Wort „kaiserlich“ hängen bleibt. Zur Leistungsfähigkeit dieser früher so hervorragenden Betriebe trägt das nicht bei. — Festzustellen ist allerdings, daß mit der Herunternahme dieses Wortes auch sofort die früher so gerühmte Pünktlichkeit der Post verschwand.

**— Heraus mit dem Metall-Kleingeld!** Wie ein Regierungsvorsetzer im Reichstag erklärte, sind in den letzten Jahren mehr als eine Milliarde Stück Kleingeld hergestellt und verausgabt worden. Es entfallen also auf den Kopf der Bevölkerung 17 Stück. Es wird anbauend auch weiterhin in Lage und Nachschichten Kleingeld in den Münzfabriken hergestellt. Riesige Mengen Kleingeld müßten also im Verkehr sein, und doch fehlt es überall. Die Schuld trägt einzig und allein das geradezu blödsinnige Hamstern des Kleingeldes. Das Verschwinden der Notgeldscheine kann nur dadurch gefördert werden, daß das Metallgeld in den Verkehr gebracht wird.

**— Erfurt, 31. Dez.** (Wenn man Kartoffeln fährt. . .) Recht übel reingeh in einem Landwirt, der, aus einem weimarischen Ort kommend, eine Wagenladung Kartoffeln nach Erfurt brachte. Auf der Poststraße (Erfurt-Nord) wurde er von einer Menschenmenge umringt. Es ertönte Rufe wie „Schieber! Wucherer!“ Plötzlich rief man den

Wehlosen vom Wagen und verprügelte ihn. Unter anderem erhielt er einen Schlag auf den Kopf. Polizei besahnte schließlich den Hartbedrängten, der sich infolge der Schläge nicht mehr bestimmen konnte, wohin er die Kartoffeln zu liefern hatte. Dieses mußte erst durch eine telephonische Anfrage in seiner Wohnung festgestellt werden.

**— Schmirra, 3. Jan.** Mit knapper Not entging an einem der letzten Abende der Gemeindevorstand des Erfurter Landkreises Schmirra dem Tode. Auf dem Wege zur Wache wurde der vor dem Bannamt herlaufende Postkammerling plötzlich unter sprühenden Funken in die Luft geschleudert und verendet sofort. Vorfristig trat der Gemeindevorstand hinzu und bemerkte, daß der Fund einen abgerissenen Draht der Starkstromleitung berührt hatte. Nicht viel fehlte, so wäre auch der Gemeindevorstand durch den elektrischen Strom getötet worden.

**— Unglück durch Handgranaten.** Sie lebten. In der Schloßstraße gegen 1/12 Uhr wurde hier vor dem Bahnhause „Zu den vier Jahreszeiten“ eine Handgranate geworfen, durch die unter gewaltigen Schreien 15 Fenster scheiben zerschmetterte und mehrere Personen verletzt wurden. Der Täter ist noch nicht ermittelt. — Galberstadt. Der zwölfjährige Sohn des Damenkleideres Stark hatte an der Wauer des alten Domfriedhofs eine scharfe Handgranate gefunden. Er hantierte am Schloßfriedhof in der Wauer damit herum und hielt auch ein fremdes Kinderspielzeug darunter. Im Nu lag die Granate in die Luft und rief dem Jungen den Kopf vom Leibe. Die linke Hand ist jowelt geschleudert, daß man sie in den Anlagen bisher nicht wiederfand.

**— Wiederaufnahme des deutschen Passagierdampferverkehrs.** Der Dampfer „Argentina“ der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft verließ am 30. Dezember als erster deutscher Passagierdampfer nach dem Kriege den Hamburger Hafen mit 760 deutschen Zwischendeckpassagieren an Bord; sein Ziel ist Buenos Aires.

**— Windturbinen zur Licht- und Kraftverorgung.** Wegen der Schwierigkeit der Kohlenbeschaffung tragen sich eine Anzahl Gemeinden in der Saale-Region mit dem Gedanken, die Verorgung mit elektrischer Energie durch die Anlage von Windturbinen herbeizuführen.

### Bethmann Hollweg f.

Sieben-Fluss, 2. Jan. Der frühere Reichskanzler v. Bethmann Hollweg ist in der vergangenen Nacht nach kurzer Krankheit verstorben. Die Beisetzung findet am Mittwoch in Coblenz-Fluss statt.

So ist nun auch dieser Mann, der in der entscheidendsten Stunde der Weltgeschichte das Steuer des deutschen Staats schiffes in Händen hielt, aus dem Leben geschieden. Ob ihn ein Verdacht an den Geschicklichen trifft, das ist selbstverständlich jetzt noch nicht festzustellen. Eins aber dürfen wir wohl sagen, er war ein treuer Diener des Vaterlandes, und was ihm von seinen Gegnern als Schuld angedreht wird, das tat er im besten Glauben, daß sein Entschluß dem Wohle des Vaterlandes dienen würde. Jedenfalls tappt die Welt über die sich rasch abspielenden Ereignisse während der letzten Stunden vor dem Kriege noch im Dunkeln und erst wenn die Archivalien aller Hauptbeteiligten am Kriege ebenso geöffnet sein werden wie die Deutschlands, wird über die Schuldfrage ein Urteil gefällt werden können. — Die Auslandspresse, vor allem die französische, fällt über den nun toten Staatsmann her, als handle es sich um einen Schurken, dem es nicht zuzum, in einem Bett sein letztes Ende zu finden. Diese gemeinen Ausfälle der Wut zeigen nur zu deutlich, daß es ihnen hauptsächlich darauf ankommt, sich von jeder eigenen Schuld reinzuwaschen.

**Bestellungen auf den „Nebrauer Anzeiger“** nehmen entgegen die Geschäftsstelle, der Austräger, die Postanstalten und die Briefträger.

### Deutsch-Demokrat. Partei Nebra u. Umg.

Sonnabend, den 8. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, findet in Nebra im großen Saale des „Schützenhauses“ eine

### öffentliche Volksversammlung

statt. Reichstagsabgeordneter Deltus spricht über:

### Die politische, wirtschaftliche und finanzielle Lage.

Die Einwohner von Nebra sowie der umliegenden Dörfer werden zu diesem vom berechneten Volksvertreter gebrachten äußerst wichtigen und aufklärenden Vortrag eingeladen.

Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Reichsbund der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Hinterbliebenen Ortsgruppe Nebra.  
freitag, 7. Januar, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
Nochmalige Aufführung des Sylvesterprogramms.  
— Kasseneröffnung 7<sup>1/2</sup> Uhr. —





# Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Sonnabend, den 8. Januar 1921, nachmittags 8 Uhr, im „Weißen Hof“.

- Tagesordnung:
1. Einführung eines Magistratsmitgliedes.
  2. Wahl des Büros.
  3. Vornahme der Kommissionswahlen 1921/22.
  4. Wahl eines Schiedsmannstellvertreters.
  5. Wahl eines 2. Stellvertreters der Beiziger für das Mieteingangsamt.
  6. Zustimmung zu den Baukommissionsbeschläüssen vom 19. 12. 20.
  7. Beschlußfassung über die Ausführung von Notstandsarbeiten.
  8. Beschlußfassung über die Zahlung von Erwerbslosenunterstützung.
  9. Künftige Ueberlassung eines Bauplatzes an den Zimmermeister Robit hier.
  10. Mitteilungen.

Nebra, den 3. Januar 1921.

## Der Stadtverordnetenvorsteher. Gemeinamts- Leichenhallen-Ordnung.

§ 1.  
Jedem Einwohner der Stadt Nebra steht das Recht zu, die Leichen seiner am Orte verstorbenen Angehörigen bis zur Beerdigung in der neu erbauten Leichenhalle unterzubringen. Eine Gebühr wird für diese Benutzung nicht entrichtet. Nur dann, wenn Leichen Nichtortsangehöriger in der Leichenhalle untergebracht werden, wird eine Gebühr von 9.— M. erhoben.

§ 2.  
Die Benutzung des Mittelraumes zu Begräbnisfeierlichkeiten ist unentgeltlich gestattet.

§ 3.  
In der Leichenhalle müssen möglichst bald, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Tode die Leichen oder derjenigen untergebracht werden, welche an ansteckenden Krankheiten, wie Diphtherie, Typhus, Pocken, Cholera usw. verstorben sind, oder wo dies aus anderen Gründen auf Anordnung des Arztes erforderlich erscheint.

Bei ansteckenden Krankheiten wird durch die Polizeiverwaltung die Zeit zur Zwangszuführung der Leichen nach der Leichenhalle bestimmt.

§ 4.  
Der Zutritt zur Leichenhalle ist den Angehörigen dort hingebachter Vererber, soweit nicht Anfechtungsgefahr vorliegt, jederzeit gestattet, nach vorheriger Meldung bei dem Friedhofswärter.

§ 5.  
Meldungen zur Unterbringung der Leichen in der Leichenhalle sind bei dem Friedhofswärter anzubringen, welcher die schnelle Ueberführung zu bewerkstelligen hat.

§ 6.  
Dem Friedhofswärter sind dafür folgende Gebühren zu entrichten:  
für die Beise eines Erwachsenen 10.— M.  
Kindes bis zum Austritt aus der Schule 5.— M.  
für notorisch Arme übernimmt die Armenkasse diese Kosten.

Die Angehörigen können den zweiten Tag stellen und hat dann der Friedhofswärter nur die Hälfte obiger Gebühren zu beanspruchen.

§ 7.  
Die Bewachung, Reinigung, Lüftung bzw. Heizung der Leichenhalle hat der Friedhofswärter zu besorgen.

§ 8.  
Die Ordnung vom 7. Oktober 1891 tritt mit dem Tage der Veröffentlichung außer Kraft.  
Nebra a. L., den 16. September 1920. Der Magistrat. Müller, Krey, Saul.

Vorstehende Leichenhallenordnung wird mit der Maßgabe genehmigt, daß in dem § 8 Absatz 1 und Absatz 2 die Worte „eindeutlich auftretend“ gestrichen werden und daß in § 4 hinter Verstorbenen eingeschaltet wird: „Soweit nicht Anfechtungsgefahr vorliegt“.  
Merseburg, den 10. Dezember 1920.

Kamens des Bezirksausschusses: Dr. Vorstehende. J. V.: Dr. Voßjener.  
Wird veröffentlicht.  
Nebra, den 29. Dezember 1920. Der Magistrat. Müller.

**Betr. Ausbruch des Brotgetreides und der Gerste bis 31. Jan. 1921.**  
Der außerordentlich schlechte Stand der Ablieferung von Brotgetreide und Gerste hat den Herrn Preussischen Staatskommissar für Volksernährung veranlaßt, auf Grund des § 5 Absatz 3 Satz 2 der Reichsgetreideordnung für die Erste 1920 als äußersten Zeitpunkt, bis zu dem jeder Besitzer von beschlagnahmten Vorräten an Brotgetreide und Gerste diese auszubehalten hat, den 31. Januar 1921 festzusetzen. In dem ich diese Festsetzung hierdurch öffentlich bekannt mache, fordere ich die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe auf, ihr zu entsprechen.

Da in Bezug mit einer genügenden Lieferung von elektrischer Energie zu rechnen ist und, nach Angabe des Kreisförsternamens Druckschle, nahezu reiflos geliefert werden konnte, so wird eine ungehörige Durchführung des Ausdruckses möglich sein, umwomehr, als durch das günstige Wetter im letzten Herbst die Feldarbeiten im allgemeinen ohne besondere Schwierigkeiten vorgenommen werden konnten.

Die ausgebrochenen Vorräte sind unverzüglich zur Ablieferung zu bringen. Die Kommissionäre werden aufgefordert, für schleunige Abnahme des Getreides Sorge zu tragen.

Die Gemeindebehörden bitte ich, diese Bekanntmachung in ihren Gemeinden noch außerdem auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.  
Duesfurt, den 29. Dezember 1920. Der Landrat.

**Betr. Fettverteilung**  
In der Woche vom 3. bis 9. Januar 1921 kann Butter leider nicht zur Verteilung kommen, da die zur Verfügung stehende Menge nicht ausreicht, um alle Versorgungsberechtigten gleichmäßig beliefern zu können.

Zugleich bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Anordnung der Provinzialstelle in Magdeburg an die versorgungsberechtigte Bevölkerung künftig nur noch 20 Gramm Butter auf Fettmarken ausgegeben werden dürfen. Die weiter benötigten Streichfette (Margarine und Schmalz) sind im freien Handel zu beschaffen.  
Duesfurt, den 28. Dezember 1920. Der Kreisaußschuß.

## Kappel-Schreibmaschine

der Maschinenfabrik Kappel A.G., Chemnitz.

Generalvertreter:

Karl Rühlmann, Weißentels a. S. Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Naumburg a. S. Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen  
: Vervielfältigungsapparate :  
: Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

**Gros Spezial-Reparatur-Werkstatt**  
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.  
Anfertigung von Teilarbeiten.



## Bekanntmachungen.

Die Zuckerrfabrik Vitzburg gibt **Mittwoch, den 5. d. Mts.** von mittag ab Rübenlast an die hiesigen Einwohner in beliebigen Mengen ab.

Preis für 1 Pfund 2,30 Mark.  
Nebra, den 4. Januar 1921.  
Der Magistrat. Müller.

## Zuckermarken-Ausgabe

Donnerstag, den 6. Jan. ds. Jrs. im Preussischen Hof in alpha Uhr Reihenfolge von 8 1/2—10 Uhr vorm. gegen Vorlegung des Zuckerschines.

Nebra, 3. Januar 1921.  
Der Magistrat. Müller.

Es wird immer wieder die Erfahrung gemacht, daß bei Veräußerungs- beträgen über Grundstücke, insbesondere über bekannte Grundstücke, die Vertragsschließenden sich dazu verhalten lassen, den den Vertrag betreffenden Beamten oder Behörden oder den Steuerstellen als Veräußerungspreis einen geringeren als den verabredeten Preis anzugeben. Den Steuerstellen ist eine Nachprüfung der Angaben der Vertragsschließenden in dieser Richtung zu besonderer Pflicht gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, daß in einer derartigen unrichtigen Angabe eine Steuerhinterziehung liegt, die nach den Steuergeetzen empfindlich bestraft wird. Sie bringt auch noch andere Nachteile mit sich, namentlich für den Erwerber, der bei einem späteren Verkauf eine um so höhere Wertminderungssteuer zahlen muß und den Preisunterchied als Einkommen zu versteuern hat. Auch kann sie die Nichtigkeit des beurkundeten Rechtsgeschäfts bewirken.

Darum wird eindringlich davor gewarnt, bei Grundstücksveräußerungsverträgen hinsichtlich des Veräußerungspreises unrichtige Angaben zu machen.  
Nebra a. L., den 29. Dez. 1920.  
**Das Grunderwerbssteueramt.**  
Der Magistrat. Müller.

## Stübe mit etwas Kochkenntnissen und ein Hausmädchen bei gutem Lohn und Verpflegung gesucht.

Kaffee-Haus Dresfel, Naumburg a. S.

## Schreiberlehrling

mit guten Schulkenntnissen such:  
**Dr. Zimmermann,**  
Rechtsanwalt und Notar, Nebra.

## Photographie.

Empfehle mich zur Ausführung von **photographischen Aufnahmen** jeder Art und Größe zu mäßigen Preisen. Aufnahme jederzeit. Auf Bestellung komme ins Haus.  
**Hugo Bach,**  
Reinsdorf.  
— Telefon 197. —

## Bei Hautjucken, Krätze

Draefels, Versalbe  
— Dose 6.— M. —

Zu haben in den Apotheken.  
Herstellung und Vertrieb:  
Apotheker W. Draefel, Erfurt 106.

Draefels Sühneraugensalbe bei Sühneraugen, Bellen, Hornhaut, Warzen.

Dose 4.— M. —  
Zu haben in den Apotheken.  
Herstellung und Vertrieb:  
Apotheker W. Draefel, Erfurt 106.

Speisezimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Räder-Etähle mit Kobrüß, sowie einzelne Möbel

hält stets großes Lager

**Otto Zimmermann,**  
Tischlerei, Möbelmagazin  
Lauda (Unstrut),  
Herenstraße 10. Fernruf 53.

## Ushmanns Lichtspiele.

Nebra. Preussischer Hof. Nebra.  
Sonntag, 2. Januar, abends 8 Uhr:  
Das größte und gewaltigste, an Sensation alles bisher Dagewesene weit überragende Nieren-Deutsches-Filmwett in 6 Teilen, 10 Epitoden, 31 Akten:

## ! Vampire !

Der ewige Kampf gegen das internationale Hochkaplerium.

- Epitoden des ganzen Werkes:
- |                          |                        |
|--------------------------|------------------------|
| 1. Der Kopf des Opfers   | 6. Faszinierende Augen |
| 2. Der Todesring         | 7. Satanas             |
| 3. Die rote Geheimchrift | 8. Der Herr der Blige  |
| 4. Das Gespenst          | 9. Der Giftmisch       |
| 5. Die Flucht des Toten  | 10. Die Bluthochzeit   |

Am Sonntag kommen die ersten drei Epitoden (6 Akte) zur Aufführung. Ferner das herrliche Lustspiel in 2 Akten:

## Die lustige Doppelhochzeit.

Vorverkauf wie bekannt bei Herrn Borgwardt.  
Zu diesem ausgezeichneten Programm lade ich die geehrte Einwohnerschaft von Nebra u. Umgegend ergebenst ein.  
Bruno Ushmann.

## Gastspiel des Berliner Operetten-Theaters

Direktion: Rappennacher.  
Im Saale des Gasthofs „Zum Preuß. Hof“.  
Diensttag, den 11. Januar, abends 8 Uhr.  
Mit Orchester!

## Eva, das Fabrikmädel.

Missteroprette in 3 Akten von Franz Lehár.  
In den Hauptrollen: Nani Cascard, Lia Tänzer, Daus Schaberl, Dr. Kappelmacher, Wolf Röder, Max Reipert.

Die fabelhafte Bereinigung von operabühne Musik und Icherzhaften Humor haben der Operette in allen Großstädten zu nie dagewesenen Erfolgen verholfen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse wie bekannt.  
**Rauchen im Saal streng verboten!**

Nächste Operette:  
**Frau Bärbele.** Des Schwarzwaldbädel 2. Teil.

## Achtung! Achtung!

## Sämtl. Musik-Instrumente

werden gestimmt und repariert bei guter fachmännischer Ausführung von

## J. Klingbeil, Nebra U., Breitestrasse 57.

— Auf Wunsch komme ich auch nach ausserhalb. —

## Achtung! Vorteilhaftes Stoffangebot.

Vom 5. bis 11. Januar bringe ich meiner werten Kundschaf ein ganz besonders preiswertes Stoffangebot entgegen. Niemand verläßt mich diese günstige Kauf Gelegenheit. Ich empfehle:

Herren- und Knaben-Anzugstoffe v. 50 bis 100 Mk.

Usterstoffe von 80 bis 100 Mk.

Gestreifte Hosenstoffe von 60 bis 150 Mk.

Ganz besonders preiswertes Angebot:  
Konfirmanden-Anzugstoffe von 50 bis 100 Mk.  
(keine Reichsware)

Alfred Glade, Schneidermstr., Wasserweg 5.

## Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen drängt es uns, Dank zu sagen Herrn Oberparler Schwiager für seine trostreichen Worte, den Beamten und Arbeitern der Zuckerrfabrik Vitzburg für die Kranzsendung und das letzte Geleit, sowie allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Wwe. Marie Bornschein nebst Kindern,**  
Schwiegersöhnen u. Verwandten.

